

Schlafbezogene Bewegungsstörungen

von Dr. med. J. Meichtry, MSc ETH

Schlafbezogene Bewegungsstörungen sind primär durch relativ einfache, gewöhnlich stereotype Bewegungen charakterisiert, die das Einschlafen und den Schlaf stören. Das Restless-Legssyndrom (RLS) ist eine Ausnahme, weil die Missempfindungen in den Beinen, die Patienten häufig zum Umherlaufen oder zum nicht stereotypen Bewegen der Gliedmassen zwingen. Jedoch ist das RLS eng mit den periodischen Gliedmassenbewegungen assoziiert. Diese treten gewöhnlich in einfacher und stereotyper Form innerhalb von Serien auf. Gestörter Nachtschlaf oder Tagessymptome mit Tagesschläfrigkeit oder Müdigkeit sind Voraussetzung für die Diagnose einer schlafbezogenen Bewegungsstörung.

Es gibt eine Vielzahl von schlafbezogenen Bewegungsstörungen, die häufigsten und in der klinischen Praxis relevantesten sind: Restless Legssyndrom, periodische Gliedmassenbewegungen, schlafbezogene Muskelkrämpfe, schlafbezogener Bruxismus, Propriospinaler Myoklonus, Fazio-Mandibulärer Myoklonus, Schlafstörungen bei Parkinsonerkrankungen.